

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 8 (1913)
Heft: 3: Liestal

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



liefert in tadeloser Ausführung unter Garantie ihr bewährtes Fabrikat vom **einfachsten Riemen bis zum reichsten Salondessin in allen Holzarten.**

**Spezialitäten: MODERNE DESSINS
ASPHALTPARQUETS**



HELVETIA GEFLECHT + Pat. № 28936
Das Drahtgeflecht der Zukunft
Suter-Strehler & Co. Zürich

entfremdet hat. Der Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*, Bechst.), eine Vogelart, die in einzelnen virtuosen Exemplaren mit der Nachtigall wettet, ebenfalls die duftberauschte Frühsommernacht der Flussgebiete belebt, ist noch heute an zusagenden Örtlichkeiten nicht selten, z. B. in gewissen Seitentälern des Wallis oder im St. Galler Rheintal. In der Nähe von Aarau habe ich ihn im Laufe eines Vierteljahrhunderts bloss während zweier Brutzeiten vernommen, beide Male ganz nahe der Aare in mit Schilf durchsetztem, kaum zusammenhängendem Gebüsch. Das erstmal in der Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Der Gesang dieses Vögelchens war entzückend, mit Motiven von ausserordentlicher Zartheit und Feinheit in grosser Fülle und Mannigfaltigkeit. Ich war so hingerissen davon, dass ich mir anfangs der neunziger Jahre von August Bösch im Vorarlberg ein Paar solcher Sänger kommen liess. um den Genuss öfter zu haben. Aber während es nicht allzu schwer hält, Nachtigallen im Zimmer zu halten und ihr Gesang hier unter Umständen annähernd auf gleicher Höhe mit demjenigen im Freien steht, sogar etwa doppelt so lange anhält, wie draussen, der Vogel selbst aber ausserordentlich zutraulich wird, ist der Sumpfrohrsängergesang eine Poesie, die die Stubenluft nicht gut verträgt. Ein Exemplar der Sendlinge entwischte mir durch die etwas zu weit stehenden Gitterstäbe, das andere sang zwar den charakteristischen Gesang, jedoch nur leise. Und während Nachtigallen in der Stube regelmässig zehn Jahre und mehr aushalten, also viel älter werden, als es für ihr Freileben angenommen werden darf, ist der Sumpfrohrsänger sehr hinfällig. Man kennt bis jetzt keinen zuverlässigen Futterstoff, um ihn sicher über die erste Mauser hinweg zu bringen, er wird meist bloss kahl und erkältet sich in diesem abnormalen Zustande sehr leicht. Ich konnte ihn nur etwa $1\frac{1}{4}$ Jahr am Leben erhalten. So hat auch der Kenner und Pfleger keine Aussicht, dieses Naturwunder wenigstens in der Stube dem Untergang zu entreissen.

Zum zweiten Male hörte ich dieses liebe Vögelchen vom 14. Juni 1906 an, nachdem der erwähnte Herr Schärer, Wirt zur Aarfähre in Biberstein, unterhalb Aarau schon im Jahre vorher mir gesagt hatte, er höre die Nacht durch einen Vogel singen, der aber keine Nachtigall sei. Diesen Sumpfrohrsänger traf ich am unteren Ende des Rohrer Schachens und hatte auch Gelegenheit, Herrn Walter Jäger, med. pract., damals Kantonsschüler, damit bekannt zu machen, der ihn in der gleichen Gegend, aber auf der linken Seite der Aare, im nächsten Jahr wieder hörte. Seither habe ich der ganzen Aare entlang von keinem Sumpfrohrsänger mehr Kunde erhalten.

Es ist wohl am Platze, diese Feststellungen hier anzufügen, da aus gleichem Grunde, wie die Nachtigall, offenbar auch der Sumpfrohrsänger verschwindet. Nämlich nach Ausgang jenes bösen Mais (des Jahres 1903, sofern ich mich im Jahre nicht irre) fand sich im Garten

Sumiswalder Turmuhrfabrik von J. G. BAER
SUMISWALD (Bern).

WILH. BAUMANN HORGEN

Rolladen. Rolljalousien. Jalousieladen. Rollschutzwände

Gegründet **1860**

PAUL SCHÄDLICH
GARTENARCHITEKT ZÜRICH II

Projektiert Gartenanlagen und leitet deren Ausführung
Aufstellung v. Bepflanzungsplänen Atelier f. Gartenarchitekturen

Baugesellschaft Holligen A.-G.
Baugeschäft und Chaletfabrik

Fischermätteli, **BERN**
Telephon 2289

Architektur und Bauunternehmungen

Empfiehlt sich zur Uebernahme
ganzer Bauten à forfait

Direktor **F. Brechbühler**, Arch.
Katalog auf Wunsch zur Einsicht.